Stadt Reutlingen 61 Amt für Stadtentwicklung und Vermessung Gz.: 61-5 Kl		**20/021/07**		02.06.2020
Beratungsfolge	**Datum**	**Behandlungszweck/-art**		**Ergebnis**
BVUA	18.06.2020	Kenntnisnahme	öffentlich	

Mitteilungsvorlage
Anträge zum neuen Stadtbusnetz
- Antrag der SPD-Fraktion vom 10.10./21.10.2019
- Anfragen der SPD-Fraktion vom 01.11.2019, Ziff. 1-3, 5-10, 12-15, 18-26
- Antrag der Fraktion Die Grünen und Unabhängigen vom 28.10.2019, Ziff. 1-7

Bezugsdrucksache
19/005/108, 19/005/113 Ziff. 1-3, 5-10, 12-15, 18-26, 19/005/120 Ziff. 1-7

Sachverhalt

Die Anträge zum neuen Stadtbusnetz wurden bereits mündlich detailliert in der Sitzung des BUVA vom 14.11.2019 beantwortet.

Die Anträge bzw. Fragestellungen zu den Themen Infrastruktur, Fahrpläne, Beschwerdemanagement, Komfort, Busfahrer und Fahrzeuge werden mit dieser Mitteilungsvorlage nochmals schriftlich beantwortet.

Mit der Mitteilungsvorlage „Fortführung und Ausweitung der tariflichen Vergünstigungen für die Stadt Reutlingen“, welche ebenfalls im BVUA in der Juni-Runde behandelt wird, werden Fragestellungen zu den Tarifen aufgegriffen.

Infrastruktur

Motorisierter Individualverkehr in der Gartenstraße:

Der motorisierte Individualverkehr kann in der Gartenstraße nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die Gartenstraße erschließt u.a. drei große Parkhäuser (Stadtmitte, Volksbank und Galeria Kaufhof) sowie etliche private Garagen und Stellplätze. Wenn überhaupt, wäre eine Sperrung nur mit einer Freigabe für Anlieger möglich. Wegen der vielfältigen Nutzungen in der Gartenstraße und der o.g. Parkhäuser wäre eine Kontrolle dieser Anliegerregelung aber faktisch nicht möglich. Daher scheidet eine komplette Sperrung der Gartenstraße für den motorisierten Individualverkehr aus. Inwieweit sich Abschnitte, zum Beispiel als Fußgängerzone linienverkehrfrei eignen, wird Zurzeit im Verkehrsmodell untersucht. Das Augenmerk liegt hierbei besonders auf einer möglichen Verkehrsverlagerung in die Oststadt hinein.

Kreuzungsbereich Karl-/Gartenstraße:

Die Führung des Fahrbahnrandes an der Einmündung der Gartenstraße in die Karlstraße im Bereich der Volksbank wurde im Zuge der Planung geprüft und kann nicht verändert werden. In diesem Bereich liegen Leitungen, die aufwendig verlegt werden müssten. Der Krümmungsverlauf an der Kreuzung Karl-/Gartenstraße bietet dennoch die Möglichkeit ausreichend nah an den Bordstein heran zu fahren, sodass Gehbehinderte aussteigen können. Wichtig ist, dass dadurch im Bereich der Fußgängerfurt ein großer und komfortabler Aufstellbereich für die Fußgänger gewährleistet ist.

Haltestelle Listplatz stadtauswärts:

Die Haltestelle am Listplatz stadtauswärts vor der Volksbank wurde am 03.12.2019 als Haltepunkt für die Linien 7, 8 und 22 wiedereingerichtet. Der Bereich vor der Volksbank dient nun als Haltestelle für die Linien 7, 8 und 22. Busse, welche nach der Kreuzung in die Gartenstraße fahren und dort halten, nutzen den Haltestellenbereich als Busschleuse.

Neue Haltestellen:

Im Rahmen des neuen Stadtbusnetzes sind über 100 neue Haltstellen entstanden. Alle Haltestellen wurden verkehrsrechtlich geprüft und als verkehrssicher eingestuft.
Einige der neuen Haltestellen konnten bis zur Einführung des neuen Stadtbusnetzes nicht baulich ausgebaut werden. Die Fertigstellung aller Haltestellen verläuft sukzessive bis Ende 2020. Dennoch sind alle Haltestellen, wenn auch zum Teil erst einmal provisorisch, eingerichtet und werden von den Bussen angedient.

Um den Komfort an den Haltestellen, auch an den bereits bestehenden Haltestellen, weiterhin zu verbessern, wird sukzessive geprüft, inwiefern einzelne Haltestellen mit Sitzmöglichkeiten oder Wartehäuschen nachgerüstet werden können. Auch der barrierefreie Ausbau der Haltestellen wird nach und nach erfolgen.

Zur Größe der Haltestellen ist zu sagen, dass in der Regel ein, an hochfrequentierten Haltestellen zwei Busse anfahren können. Eine Ausnahme stellt die Haltestelle Listplatz mit maximal drei Haltepositionen dar. Häufig ist es so, dass wenn mehr als zwei Busse halten, die Fahrgäste Schwierigkeiten haben ihren Bus bzw. den Einstieg zu finden.
Mit nur einer Warteposition soll gewährleistet sein, dass der Bus erst einfährt und ein- und aussteigen lässt, wenn diese frei ist.

Maßnahmen zur reibungslosen Busfahrt:

In Zusammenarbeit mit der RSV werden ständig Anpassungen zur reibungslosen Busfahrt geplant und vorgenommen. Dass der Busverkehr durch parkende Autos oder Vorfahrtsregelungen zu Ungunsten des ÖPNV gebremst wird, soll möglichst vermieden werden. Die Einschätzungen der Busfahrer durch ihre tägliche Praxis spielt dabei eine große Rolle und werden durch das Ordnungsamt geprüft. An einigen Stellen sind bereits Halteverbote ausgewiesen worden. Andere Stellen werden noch weiter beobachtet. Dies gilt auch für die Änderung von Vorfahrtsregelungen.

Buswartebereich in der Roanner Straße:

Durch das Konzept des neuen Stadtbusnetzes sind an mehreren Standorten im Stadtgebiet neue Endhaltestellen entstanden, wo für die Busfahrer die vorgeschriebene Pause vorgesehen ist. In Orschel-Hagen kommt es zeitweise dazu, dass mehrere Busfahrer zeitgleich ihre Pause machen und hierfür den Bus abstellen. Die Stadt hat dazu erst einmal einen Buswartebereich in der Roanner Straße eingerichtet. Diese Lösung ist jedoch temporär.
Es werden aktuell Alternativen geprüft. Derzeit wird die Variante, bei der den Fahrern eine Räumlichkeit in der Nähe der Haltestelle „Orschel-Hagen“ zur Verfügung gestellt wird, geprüft. Bei dieser Variante muss der Busbetrieb so angepasst werden, dass an der Endhaltestelle ein Fahrerwechsel stattfinden und die Fahrt direkt fortgeführt werden kann.

<u>Fahrpläne</u>

Ausfall- und Verspätungsstatistiken:

Ausfall- und Verspätungsstatistiken werden durch umfangreiche Analysen von der RSV erstellt und intern zur Verfügung gestellt. Die Erfassung der Daten ist äußerst komplex. Von

der Veröffentlichung dieser Daten sieht die Stadtverwaltung auf Rat der RSV daher ab, da es leicht zur Fehlinterpretation kommen kann.

Fahrplanverbesserungen:

Die RSV als Betreiber des Reutlinger Stadtverkehrs und die Gruppe der Behörden sind grundsätzlich immer bereit, Verbesserungen des Fahrplans mit der Öffentlichkeit zu diskutieren und Anregungen aufzunehmen. Außerdem ist diesbezüglich ein gemeinsames Treffen mit dem VCD geplant.

Taktverdichtung durch Linienüberlagerung:

Auf einigen Streckenabschnitten verkehren mehrere Linien. Durch diese Linienüberlagerung kann der Takt auf diesen Strecken verdichtet werden.
Zwei sich überlagernde Linien, die allein betrachtet einen 20-Minuten-Takt haben, erreichen somit im Optimalfall einen 10-Minuten-Takt, in seltenen Fällen einen 8/12-Minuten-Takt. Vor dem Hintergrund, dass die Fahrplangestaltungen viele Restriktionen mit sich bringen, welche es optimal zu verknüpfen gilt, handelt es sich hierbei um eine fahrgastfreundliche Taktverdichtung durch Linienüberlagerung.

Angebotserweiterung der Linie 6 Richtung Markwasen:
Den Fahrplan der Linie 6 Richtung Markwasen sonntags zu erweitern, wird bereits geprüft, ist aber grundsätzlich möglich. Die Angebotserweiterung wäre mit Mehrkosten verbunden.

Angebotserweiterung der Quartiersbuslinien:

Die Quartiersbuslinien werden - deutlich besser als zunächst erwartet - von der Bürgerschaft angenommen. Die Besonderheit bei der Einführung der Quartiersbuslinien ist die, dass das Angebot nicht auf Prognosen, die solche Bedarfe angezeigt hätten, basiert. Mit den Quartiersbussen wurde der Versuch gestartet, insbesondere schwierig befahrbare Straßen und Gebiete anzubinden, aber auch Quartiere auf direktem Wege ohne Umsteigen in der Innenstadt miteinander zu verbinden. Der Betrieb der Quartiersbuslinien wurde zunächst für limitierte Betriebszeiten, also werktags zwischen 6 und 18 Uhr, geplant. Wenn sich die Fahrgastzahlen in den Quartiersbussen weiterhin so positiv entwickeln, besteht selbstverständlich die Überlegung, das Angebot dieser Linien auszuweiten. Die Angebotserweiterung wäre mit Mehrkosten verbunden.

Anschlüsse Zug – Bus:

Die Anschlüsse der Stadtbuslinien an die Züge Richtung Tübingen, Bad Urach und Stuttgart sind im Rahmen der Möglichkeiten berücksichtigt worden. Letztlich ist es so, dass der Fahrplan der Züge keinen eindeutigen Takt abbildet. Daher ist es nicht immer möglich die Busse des Stadtbusnetzes, welche einen klaren Takt vorweisen, an die Zugfahrpläne anzupassen.

Anschlüsse Bus – Bus:

Auf den Hauptlinien wird mindestens ein 20-Minuten-Takt gewährleistet. Beim Umsteigen von einer Linie auf eine andere kann es daher vorkommen, dass es im ungünstigsten Fall zu Wartezeiten von rund einer Viertelstunde kommt. Diese Wartezeiten können nur verringert werden, indem Takte weiter verdichtet werden.

Verspätungen an der Haltestelle Frankfurter Straße:

Die Haltestelle Frankfurter Straße wird von Linien aus dem Nordraum wie den Linien 1 und 3 angefahren. Durch Baustellen im Nordraum kam es gerade zur Einführung des neuen Stadtbusnetzes auf den Linien 1 und 3 zu Verspätungen. Die Baustellen waren völlig unabhängig

von der Einführung des neuen Stadtbusnetzes und hätten auch im alten Netz zu den besagten Verspätungen geführt. Nach Beendigung der Baustellen hat sich die Situation im Nordraum verbessert und damit auch die Pünktlichkeitsquote.

Beschwerdemanagement:

Die RSV differenziert die eingehenden Beschwerden nach drei wesentlichen Punkten: Infrastrukturellen Problemen, individuellen Problemen und Fahrplanproblemen. Für die Fehleranalyse werden alle Beschwerden und Anregungen gesammelt, in die oben genannten Kategorien eingeteilt und schließlich ausgewertet. Diese Arbeit geschieht in intensiver Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen als Auftraggeberin.
Derzeit richtet die RSV eine Software ein, die alle Informationen aus Beschwerden und Anregungen in einer zentralen Datenbank ablegt und der RSV und der Stadt Reutlingen einen gemeinsamen Zugriff auf die Auswertungen ermöglicht.

Komfort

Fahrgäste mit Rollatoren, Kinderwagen oder Fahrrad:

Fahrgästen mit Rollatoren und Rollstühlen ist es erlaubt, hinten einzusteigen ohne ihre Fahrkarte vorne dem Busfahrer oder der Busfahrerin vorzuzeigen. Fahrgäste mit Kinderwagen oder neuerdings auch mit einem Fahrrad dürfen ebenso hinten einsteigen, müssen allerdings nach dem Einsteigen und dem Abstellen des Kinderwagens oder dem Fahrrad ihre Fahrkarte beim Fahrer oder der Fahrerin vorzeigen oder diese käuflich erwerben.

RSV-App ÖPNV live:

Eine gute Ergänzung oder Alternative für die naldo-App stellt die RSV-App „ÖPNV live“ dar. Die App liefert Echtzeitdaten der RSV. Insbesondere für Kunden mit Beeinträchtigungen kann die RSV-App zu einer verbesserten, selbstbestimmen Mobilität führen. Ob barrierefreie Busse mit Klapprampe im Einsatz sind, wird bei jeder einzelnen Fahrt aufgeführt. Das Radarfeld am rechten oberen Rand zeigt dem Nutzer zudem alle weiteren Haltestellen im Umkreis von einem Kilometer an. Des Weiteren besitzt die App die Funktion „Augmented Reality“, zu Deutsch die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. Der Nutzer wird mit der Augmented Reality-Funktion auf die nächstgelegenen Haltestellen über das Handy-Display gelotst.

Busfahrer

Im Zuge der Einführung des neuen Stadtbusnetzes sind circa 50 zusätzliche Busfahrer erforderlich, um die neuen Linien zu bedienen. Die Anforderungen an den Beruf des Berufskraftfahrers sind vielschichtig und anspruchsvoll. Die Arbeitsplätze bei der RSV werden als sichere Arbeitsplätze erachtet. Die Fluktuation bei der RSV ist sehr gering. Gerade durch die vielen Veränderungen und Neuerungen, beispielsweise der Linienführung, ist die Rückmeldung der Busfahrer wichtig. Ihre Meinung wird daher regelmäßig abgefragt, um gegebenenfalls Missstände zu beseitigen.

Die RSV besitzt ausreichend Fahrer im Fahrpersonal, um den täglichen Betrieb zu gewährleisten. Derzeit ist die RSV dabei, eine Fahrerreserve aufzubauen, um in Extremsituationen wie beispielsweise einer Grippewelle, ohne Fahrermangel zu überbrücken. Im Notfall springt das Kombipersonal aus Verwaltung und Werkstatt ein. So sind Fahrtenausfälle in der Regel nicht auf Fahrermangel zurückzuführen.
Durch ungeplante Fahrplanstörungen allerdings wie Unfälle oder Verkehrsbehinderungen kann es jedoch vorkommen, dass trotz Eingreifen der Leitstelle Teile einer Fahrt oder Fahrten ausfallen.

Fahrzeuge

Die RSV und Stadtverwaltung sind bestrebt, möglichst umweltfreundlichen ÖPNV anzubieten. Inzwischen wurden die älteren Busse der RSV im Stadtbusverkehr vollständig auf die Schadstoffklasse EURO VI aufgerüstet. Alle neuen Busse erfüllen ohnehin die neueste EURO VI-Norm. Weiterhin neu sind nun Mild-Hybrid-Busse, welche teilelektrisch fahren, sowie vier vollelektrische Busse, welche im Dezember 2019 in Betrieb gingen.
Der Ausbau der E-Flotte wird sukzessive vorangetrieben. Bis 2025 müssen alle Quartiersbuslinien und 30 % aller weiteren Stadtbusse mit rein elektrischen Antriebskonzepten ausgestattet sein. Zur Ladung der Batteriefahrzeuge ist ausschließlich Strom aus regenerativer Energie zu verwenden.

Die Anträge der SPD-Fraktion vom 10.10./21.10.2019 sowie der Fraktion Die Grünen und Unabhängigen vom 28.10.2019, Ziff. 1-7, sowie die Anfrage der SPD-Fraktion vom 01.11.2019, Ziff. 1-3, 5-10, 12-15, 18-26, werden hiermit als erledigt bzw. beantwortet betrachtet.

gez.

Dvorak